

Mainzer

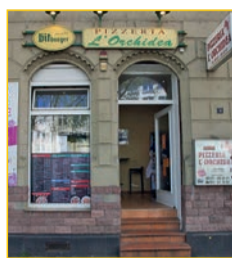
Neustadt-Anzeiger

+ Bleichenviertel



Soziale Stadt

Juli bis September 2026 – Stadtteilzeitung · Herausgegeben vom Gewerbeverein Mainz-Neustadt e.V. in Zusammenarbeit mit „Soziale Stadt“



Pizzeria L'Orchidea

Ein Stück Neustadt mit Herz

2



Treffpunkt Frauenlobplatz

„Fit & bewegt“ – eine Erfolgsgeschichte

4



Zum Chillen in die Christuskirche

OASE 26

6



„Ehrenamt ist keine Einbahnstraße“

Mainzer Ehrenamtsbüro MEM

7

Die Kulturbäckerei geht an den Start

Eine Vision wird Wirklichkeit

Fotos: Jürgen Waldmann



Geschmückter Zaun vor denkmalgeschützter Kulisse

(ab) Leipzig hat die Baumwollspinnerei, Wiesbaden den Schlachthof, und Mainz bekommt endlich seine Kulturbäckerei. „Am Wochenende vom 23. bis 25. Oktober feiern wir die Eröffnung“, freut sich Geschäftsführer Jürgen Waldmann. „Es war ein langer, steiniger Weg“, ruft er in Erinnerung, „und bis zum Schluss war es ein harter Kampf einer Gruppe von Kulturschaffenden und kreativen Neustädter:innen, im Quartier ein Stadtteilzentrum für Kunst und Kultur zu etablieren.“ Der ideale Ort: die ehemalige Kommissbrotbäckerei in der Rheinallee.

Das Backhaus wurde 1902 als Teil der Mainzer Festung gebaut. Später war hier die Standortverwaltung der Bundeswehr, der das Gebäude schließlich nur noch als Lager diente. Als Ende der 90er Jahre bekannt wurde, dass der Bund das Areal aufgeben wolle, festigte sich in den Köpfen der Visionäre die Idee, aus der Kommissbrotbäckerei eine „Kulturbäckerei“ zu schaffen.

Ein Ort der Begegnung

2013 schloss sich ein Team um die Vordenker Joachim Schulte und die 2023 verstorbene Eva Trost-Kolodziejki zu einer „Zukunftswerkstatt“ zusammen. Die Initiative entwickelte ideenreiche Konzepte zur Umgestaltung des gesamten Ensembles. Ein grundlegender Gedanke zog sich dabei durch alle Entwürfe: Hier sollte ein Ort der Begegnung geschaffen werden, ein lebendiges, modernes, urbanes kleines Quartier zwischen der nördlichen Neustadt und dem neuen Wohngebiet Zollhafen. 2015 wurde dieses ehrgeizige Projekt jedoch eingeschränkt und allein auf das einstige Backhaus reduziert. Als sich 2017 der Verein „Kulturbäckerei e.V.“ gründete, warben die Mitglieder mit Nachdruck gegenüber der Stadt Mainz und in der Öffentlichkeit für die Idee, ein soziokulturelles Zentrum in der Neustadt aufzubauen und zu betreiben.

Die Wohnbau Mainz GmbH kaufte 2019 schließlich den Gesamtkomplex und stellte der „Kulturbäckerei e.V.“ als Pächter das denkmalgeschützte Backhaus mit einer Fläche von ca. 3.450 Quadratmetern in Aussicht. Hoffnungsvoll erarbeitete der Verein konkrete Entwürfe, legte Pläne für die Bespielung der Räume vor und kalkulierte eine Kostenförderung. „Als 2022 ein zweiter Player mit Gastronom und Liveclub-Betreiber Norbert Schön als Generalpächter hinzukam“, erläutert Jürgen Waldmann, „war klar, dass das Backhaus aufgeteilt würde, dass wir die Untermieter waren und unser Konzept nochmals völlig umstrukturieren mussten. Mit den 1.400 Quadratmetern, die uns jetzt noch zur Verfügung standen, verkleinerte sich unser Raum- und Programmangebot fun-

damental.“ Die Freiräume für Kunst und Kultur wurden zudem auf die oberen zwei Stockwerke beschränkt. „Es war schwierig und hat eine Zeitlang gedauert, bis wir diese Regelung für unser Projekt akzeptieren konnten“, fügt der Geschäftsführer hinzu. Zusammen mit den Vorständen Joachim Schulte, Peter Schulz, Jutta Mertens und Tanja Bizjak-Bayer ging er also unter den neuen Gegebenheiten an die Umsetzung.

Das Ziel vor Augen

Drei statt sechs Ateliers, die Bühnen kleiner als geplant, eine andere Aufteilung ihrer Nutzfläche: All die Eckpunkte, die für den Verein so wichtig waren, sie erforderten ein völlig geändertes Raumkonzept. Das schlimmste Jahr für die „Kulturbäckerei e.V.“ aber kam 2024. Von Teilen der Politik wurde die Förderung für das Projekt noch einmal in Frage gestellt. Großen Disput darüber gab es innerhalb der politischen Parteien und der Öffentlichkeit. In dieser Situation trafen im Mai 2024 jedoch die Stadtratsmitglieder den Beschluss, die Kulturbäckerei mit 350.00 Euro jährlich zu fördern, ein Betrag, der im Wesentlichen für die Miete gebraucht würde. Doch mit dieser Zusicherung konnte der Verein sein Ziel weiterverfolgen, für die lokale Kunst- und Kulturszene Ansprechpartner, Kooperationspartner und zugleich auch Veranstalter zu sein.

Mitte 2025 wurde die „Kulturbäckerei e.V.“ darüber hinaus von der „Kulturstiftung des Bundes“ als eine von 50 Kulturinstitutionen deutschlandweit für eine Förderung ausgewählt. Im Rahmen des Programms „Übermorgen“ unterstützt die Stiftung dabei den Verein finanziell und strukturell bei der Ausarbeitung seiner Vorhaben.



Ein starkes Vorstandsteam: Joachim Schulte, Peter Schulz, Jürgen Waldmann, Jutta Mertens, Tanja Bizjak-Bayer (von li. nach re.)



Wiederentdeckt: einfallsreiche Werbung für ein großes Projekt

Mit Leben füllen

Am 23. Oktober geht die Kulturbäckerei nun an den Start. „Sie kommt allen Kunst- und Kulturschaffenden, den Menschen im Stadtteil und allen Mainzer:innen zugute“, so der Vorstand. „Wir bieten einen offenen Ort des Austauschs für Menschen, Initiativen und Vereine, die sich in ihr Quartier einbringen und es lebendig halten und gestalten wollen. Ein Zentrum der Begegnung und Kommunikation, in dem Ideen und Visionen keine Grenzen gesetzt sind.“ Es sei aber auch ein „Möglichkeitsort“, an dem die Menschen ins Handeln kommen, Formate des Miteinanders und Für-einander-austesten können, an dem Neues und Überraschendes entsteht. Ein Beweis dafür ist unter anderem das Projekt „Atelier für alle“, das bereits erprobt ist und mit viel Erfolg läuft.

Darüber hinaus wird der Kulturbäckerei ein vielfältiges Kunst- und Kulturprogramm bereithalten, von niedrigschwelligen partizipativen Angeboten bis hin zu Projekten der zeitgenössischen Kunst aller Genres. „Ich hoffe, dass die freie Szene die Kulturbäckerei als ihr Haus ansieht, in dem wir nur die Manager sind“, erklärt Jürgen Waldmann. „Wir allein werden es nicht mit Leben füllen, sondern gemeinsam mit all denjenigen, die es nutzen und bespielen.“

Vielfalt im Quartier

Es brauchte über 25 Jahre, die Vision eines soziokulturellen Zentrums für die Mainzer Neustadt Wirklichkeit werden zu lassen. Von den Akteurinnen und Akteuren verlangte es vor allem in den letzten zehn Jahren nicht nur Mut und Zuversicht, sondern erforderte viel Energie, Hartnäckigkeit und Durchsetzungsvermögen. So aber konnten sie letztendlich ein Vorhaben in unserem Stadtteil umsetzen, das einmal mehr die Vielfalt im Quartier widerspiegelt: interkulturell, vielfältig und generationsübergreifend.

Wenn Sie als Neustädterin und Neustädter diese zukunftsweisende Begegnungsstätte unterstützen oder fördern möchten, fördern möchten, dann melden Sie sich ganz einfach bei der „Kulturbäckerei e.V.“. Ob als Mitglied im Verein oder im ehrenamtlichen Engagement – hier ist die Gelegenheit, den neuen Kulturraum in der Mainzer Neustadt mitzugestalten!

Kulturbäckerei e.V.

bis zum 30.09.: Karoline-Stern-Platz 11
ab 1.10.: Rheinallee 111a, 55118 Mainz
Tel.: 06131 8948382

E-Mail: info@kulturbaeckerei-mainz.de
www.kulturbaeckerei-mainz.de
Instagram: @soziokulturmainz

INFO

Gemeinschaft und Gebet

Die Afrikanische Gemeinde in der Mainzer Neustadt

Foto: Afrikanische Gemeinde Mainz



Pastor Salimi Konde (l.) und Mitglieder der Afrikanischen Gemeinde in der Pauluskirche

(un) An einem lausig kalten Sonntag im April versammelt sich in der Pauluskirche eine kleine Gruppe afrikanischer und deutscher Gläubiger. Der Raum ist erfüllt von Gebet, Gesang und Tanz, getragen von der Überzeugung eines Pastors, der fest an Wunder glaubt. Salimi Konde erklärt schmunzelnd den überschaubaren Besuch: „Diese Jahreszeit ist nichts für uns Menschen aus Afrika. Wir fürchten sie. Wir haben Angst vor Kälte und Krankheit.“

Hier spricht der Heilige Geist

Sandra Mbuyamba, ein Gemeindeglied, eröffnet den Gottesdienst mit den Worten: „Jesus hat uns nicht allein zurückgelassen. Er hat uns den Heiligen Geist geschickt.“ Es folgt ein Gottesdienst, der sich wie ein Gespräch mit dem Schöpfer anfühlt. Gemeinsames und individuelles Gebet, teils geflüstert, teils laut, überwiegend auf Französisch, der ehemaligen Kolonialsprache im heutigen Kongo. Immer wieder werden Gesänge wie „Ozalamamu“ („Sei gesegnet“) oder „Jawe“ („Gott“) auf Lingala, eine der vier Hauptsprachen des Kongo, angestimmt. Dazu wird getanzt, im Takt geklatscht, begleitet von Rhythmusinstrumenten.

In seiner Predigt bezieht sich Konde auf die Darstellung der Taufe Jesu und das Herabkommen des Heiligen Geistes aus dem Matthäusevangelium. Er betont, dass die Kindstaufe nicht in der Bibel festgeschrieben sei. Auch eine Taufe im Erwachsenenalter sei möglich. Dies habe er selbst mit 40 Jahren erneut getan. Die Gemeinde bestätigt seine Worte immer wieder mit „Amen“ und „Hallelujah“. „Der Heilige Geist sendet uns Botschaften, die wir spüren“, sagt er und ergänzt: „Ohne Taufe bist Du ein Blinder.“

Ein Pastor und seine Gemeinde

Salimi Konde stammt von der Atlantikküste im Süden der Demokratischen Republik Kongo. Seine Eltern waren Christen, erzählt er. Ein Onkel habe nach dem Studium im Sudan viele Familienmitglieder zum Islam bekehrt. Konde blieb dem Christentum treu.

In den 1990er-Jahren führte ihn sein Weg über Belgien nach Mainz. Hier arbeitet er bis heute an der Uniklinik und ist gleichzeitig Pastor der „Christ International Church“ (CIC),

einer freien protestantischen Kirche mit Hauptsitz in Dallas. Seine Ausbildung absolvierte er online in Frankreich. Zur Zertifizierung reiste eigens ein Vertreter der Kirche aus den USA an.

Die Afrikanische Gemeinde in Mainz existiert seit 1996. Heute zählt sie rund 30 Mitglieder aus dem Kongo, Nigeria, Angola, Kenia und aus Deutschland. „Menschen kommen und gehen – oder bleiben“, sagt Konde. Herkunft und Hautfarbe spielten keine Rolle. Die hiesige Gemeinde versteht sich als „Mutter aller CIC-Gemeinden im Rhein-Main-Gebiet“, konstatiert Konde stolz.

Miteinander im Glauben

Gottesdienste finden jeden Sonntag von 13 bis 15 Uhr statt. Samstags trifft sich ein kleiner Kreis zum Gebet für Kranke und Menschen in Not. Einmal im Jahr kommen rund 50 Menschen zu einer größeren Versammlung mit gemeinsamem Gebet, Gesang und Essen zusammen. Auch ein jährlicher Grilltag gehört dazu. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich über Spenden.

Aktuell sucht die Afrikanische Gemeinde neue Stimmen für ihren Chor. Gepröbt wird samstags in der Altmünsterkirche unter der Leitung von Bruder Guydon. Gesungen wird in Deutsch, Englisch, Französisch oder Lingala.

Besonders eindrucksvoll sind Kondes Schilderungen über Gebetserhörungen: unerfüllter Kinderwunsch, schwere Erkrankungen oder aussichtslose Arbeits- und Wohnungssuche. „Durch intensives Gebet haben wir tatsächlich Wunder bewirkt“, sagt er voll Überzeugung und zitiert Jesus: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid.“

Wenn er in einigen Jahren in den Ruhestand geht, möchten Konde und seine Frau ein Zentrum für Waisenkinder im Kongo aufbauen. Pläne dazu existieren bereits.

Afrikanische Gemeinde Pauluskirche

Moltkestraße 1, 55118 Mainz
Gottesdienst: So. 13.00 bis 15.00 Uhr
 Kontakt: Pastor Salimi Konde
 E-Mail: bekondie@yahoo.fr
 Tel.: 01512 6268047

INFO

Die Pizzeria L'Orchidea

Ein Stück Neustadt mit Herz

(pk) Seit 1982 ist die Pizzeria L'Orchidea eine feste Größe am Kaiser-Wilhelm-Ring in der Mainzer Neustadt. Wer hier bestellt oder einkehrt, merkt schnell: Es geht nicht nur um Pizza, sondern um Gemeinschaft. Nur zwei Wochen im Jahr bleibt der Laden geschlossen. Dann reist Devrim nach Österreich, während Nazli ihre kurdische Heimat besucht.

Der Weg zur eigenen Pizzeria

Nazli, die heutige Inhaberin, kam 1994 aus Dersim in der Türkei nach Mainz. 1997 begann sie zunächst als Küchenhilfe in der Pizzeria L'Orchidea und bereitete Salate zu. Mit viel Fleiß eignete sie sich nach und nach alle Fähigkeiten an, die für den Betrieb nötig sind – von Pizza über Pasta bis hin zu weiteren Gerichten. Bereits 1999 wurde sie Küchenchefin und übernahm schließlich im Dezember 2017 die Pizzeria.

Unterstützt wird sie von Devrim, der 1995 ebenfalls aus Dersim nach Mainz kam. Er begann neben seiner Tätigkeit am Frankfurter Flughafen 2010 als Lieferant. Heute arbeitet er in Vollzeit in der Pizzeria und kümmert sich um die Büroarbeit, den Einkauf und die Logistik.

Zum Team gehören außerdem die Teilzeitkraft Cetin sowie Devrims 19-jähriger Sohn Baran, der gelegentlich mithilft. Nazli und Devrim sind seit zehn Jahren ein Paar, wohnen direkt um die Ecke in der Lessingstraße und fühlen sich „zu 110 Prozent“ als Mainzer.

Und nach dem Spiel eine Pizza

Die Pizzeria engagiert sich auch über den eigenen Betrieb hinaus. Als Sponsor unterstützt sie die Fußballauswahlmannschaft der „Bunten Liga Rheinhessen“. Nach den Spielen gibt es oft eine wohlverdiente, leckere Pizza für das Team.

Auch die Speisekarte spiegelt die Vielfalt des Angebots wider: Neben klassischen und kreativen Pizzen stehen frische Salate sowie verschiedene Nudelgerichte zur Wahl.

Aus Kunden werden Freunde

An die Anfangszeit erinnern sich die beiden noch gut: „Früher gab es in Mainz kaum Dönerläden oder Pizzerien“, erzählen sie. Geliefert



Cetin, Nazli und Devrim

wurde damals noch mit der Stadtkarte auf dem Lenkrad, ganz ohne Navigation. Heute ist die Konkurrenz deutlich größer, und Lieferservices sind allgegenwärtig.

Die Orchidea konzentriert sich deshalb bewusst auf ein kleineres Einzugsgebiet, um die Qualität zu sichern, und liefert meist mit dem E-Roller. Ihr Erfolgsrezept: enge Beziehungen zu den Kunden, faire Preise und vor allem hochwertige Zutaten. „Mehl, Tomatensauce und Käse sind entscheidend. Alles wird täglich frisch und mit viel Leidenschaft zubereitet.“, betont Nazli.

Viele Stammkunden sind im Laufe der Jahre zu Freunden geworden. Manche bringen sogar Postkarten aus dem Urlaub mit. Und auch an Anekdoten fehlt es nicht, etwa wenn eine Pizza versehentlich ohne Bezahlung ausgeliefert wurde.

Für Qualität und Lieferservice wurde die Pizzeria bereits ausgezeichnet (Lieferheld Award 2016 Top 500). Doch das Wichtigste bleibt die besondere Wohlfühlatmosphäre: Bilder an den Wänden, ein kleines Bücherregal – und das Gefühl, an einem Ort zu sein, der für viele längst mehr ist als nur eine Pizzeria ist.

Pizzeria L'Orchidea

Kaiser-Wilhelm-Ring 41, 55118 Mainz
 Tel.: 06131 604341

Öffnungszeiten: Mo. bis Sa.: 16.00 bis 22.30 Uhr, So.: 14.00 bis 22.30 Uhr

INFO



Nazli und Devrim zaubern leckere Pizza



5. STOCK

IHRE PRAXIS FÜR KRANKENGYMNASTIK IN DER MAINZER NEUSTADT

Tel.: 06131-619866 www.physioteam-boppstrasse.de



Öffnungszeiten
 Mo-Fr 9:00-18:30 Uhr
 Samstag 9:00-16:00 Uhr

Ihr Gerät tut nicht was es soll?

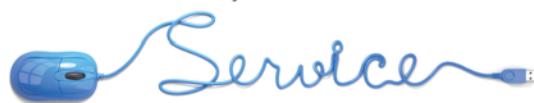
Computer Planet Mainz e.k.
 Boppstr. 28
 55118 Mainz

Tel. 06131 - 5531473

info@computer-planet-mainz.de
 www.Computer-Planet-Mainz.de

Wir ermitteln für Sie die kostengünstigste Möglichkeit der Reparatur in unserer IT-Werkstatt.

- Beratung & Verkauf
- Vor Ort sowie Fernwartungs- Service
- Fehleranalyse / Diagnose bei Reparatur kostenlos
- Entfernung von Viren und Trojanern
- Professionelle Komplettreinigung
- Software- Betriebssystem Installation
- Netzwerkeinrichtung- & Fehlerbehebung
- Konfiguration Ihres Wunschs oder Gaming PCs
- Notebook- & PC-Systeme Verkauf
- Große Auswahl an Hardware
- Drucker & Verbrauchsmaterialien
- Datensicherung sowie Datenumzug



Wir beraten. Sie entscheiden!

Eiszeit ist N'Eiszeit

Der kleine, große Neustadt-Eisladen am „Garti“

Foto: N'Eis



Die N'Eis-Gründerinnen: Julia von Dreusche (li.) und Anke Carduck

(lf) Ganz ehrlich: Eis geht eigentlich immer. Aber gerade die Sommerzeit ist Eiszeit und Eiszeit ist N'Eiszeit. Zumindest am Gartenfeldplatz, am „Garti“, in der Neustadt. Da wird geschleckt und gelöffelt, was das Zeug hält – und das Zeug, das dort von Jung und Alt kugelweise verzehrt wird, ist preisgekröntes Eis und gilt als eines der besten Deutschlands. Seit nunmehr 13 Jahren schon versorgen Anke Carduck und Julia von Dreusche Eisliebhaberinnen und -liebhaber mit Vanille- und Schokoeis, aber auch mit ausgefallenen Sorten wie Apfel-Sellerie, Holunderblüte-Cassis-Granatapfel oder Riesling-Sorbet. Insgesamt haben sie um die 200 Sorten im Programm. Der Liveticker in der App oder auf der Homepage verrät den Schleckermäulchen, welche Sorten es gerade in der Auslage zu kaufen gibt.

Stracciata und Banane-Schoko sind die Lieblingsorten von Mitbegründerin Anke, die auf die Frage nach brandaktuellen Neuigkeiten über ihr Lebens- und Herzensprojekt Ende April antwortet: „Es gibt nichts Neues, wir machen weiter wie bisher“, fügt aber wohlweisend an: „Es kommt dann eh etwas Spontanes.“ So läuft das eigentlich immer im Vorfeld des Sommers. Ruhe hat die 45-Jährige nie. Zu arbeitsintensiv ist die Organisation des Unternehmens. Entspannung bekommt Anke hauptsächlich in der kalten Jahreszeit, wenn Eis eher auf Straßen und Gehwegen liegt als auf Waffeln und in Bechern. Dann nimmt sich die gelernte Werbekauffrau ihre Auszeiten. „Ich schaue zu, dass ich im Winter immer weit weg bin, um mal wirklich ganz runterzufahren.“ Das brauche sie, da sie den Rest des Jahres gefühlt 24/7 beschäftigt sei. Das N'Eis bestimmt und ist ihr Leben.

Mit der „coolen Gang“ macht Arbeiten Spaß

Um den Anforderungen gerecht zu werden, haben sich Anke und Julia die Bereiche mittlerweile aufgeteilt. Julia kümmert sich hauptsächlich um Produktion, Buchhaltung und Vertrieb, Anke um Personal, Veranstaltungen und die Läden. Das gibt Struktur und hilft den derzeit ungefähr 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ihre Anliegen, Sorgen und Nöte der richtigen Adressatin zukommen zu lassen. Mit ihrem N'Eis-Team sind die beiden ehemaligen WG-Mitbewohnerinnen derzeit sehr zufrieden. Nach Corona sei es schwer gewesen, passende Belegschaft zu finden, erzählt Anke. Das habe sich Schritt für Schritt wieder dahin entwickelt, wie sie es gerne hat – zu einer „coolen Gang“, mit der es Freude macht zu arbeiten.

Die hat die in Würselen bei Aachen geborene Herzensmeenerin nach all den Jahren immer noch an ihrem Job – trotz Pandemie, gestiegener Rohstoff- und Energiekosten und sparsamer wirtschaftenden Menschen. Die Liebe zu gutem Eis hat die Schlangen in den letzten Jahren vor den beiden Filialen in der Neustadt und am Rhein wieder länger werden lassen.

Aus Wartezeit wird Ewigkeit

Die Warterei ist einer der wenigen Kritikpunkte am N'Eis, vor allem am 2017 eröffneten Laden im alten Wehrhäuschen am Fort Malakoff. Zu Beginn der Saison steht man schon mal bis zu 45 Minuten an, ehe man die mit „gekämmtem“ Eis befüllten Wannen zu Gesicht bekommt. Man habe viel versucht, um die Wartezeit zu verkürzen, sagt Anke, aber: „Die Leute entscheiden sich erst vor der Theke, was sie haben möchten, trotz Tagesangebotsschild und Liveticker.“ Da helfe auch keine zweite Kasse oder sonstige Maßnahme.

Doch wie so oft im Leben bestimmt die Einstellung zu den Dingen das Erlebnis, das berühmte Mindset. Denn, erzählt Anke, es verabreden sich Menschen sogar vorsätzlich in der N'Eis-Warteschlange, um gemeinsam Zeit zu verbringen oder um sich dort erst kennenzulernen: sich anstellen als Programmpunkt beim ersten Date. Sogar eine Hochzeit von zwei Warteschlanglern gab es schon zu feiern. So kann aus 45 Minuten Wartezeit Ewigkeit werden. „Im Liebesgame sind wir ganz weit vorne“, sagt Anke schmunzelnd.

Die unplanbare Komponente Wetter

Auch in Sachen Qualität bemühen sich die beiden Freundinnen ganz weit vorne zu sein. „Handarbeit und Herzblut“, wie es auf der Website nachzulesen ist, haben dann eben ihren Preis (2,30 Euro pro Kugel). Dafür kann sich die N'Eis-Kundschaft auf einen hohen Standard verlassen: Naturbelassene Zutaten aus der Region, keine künstlichen Zusätze, frische Eis-Herstellung in Mainz und faire Bezahlung der „coolen Gang“. Alles kalkuliert und planbar.

Wäre da nicht dieser eine Spielverderber, der dem N'Eis-Kosmos auf beiden Seiten so manches Mal die Lust auf ausgiebigen Konsum verderben kann: das Wetter. „Das ist so eine krasse Komponente“, sagt Anke. Selbst ihre vier Wetter-Apps brächten da keine Planungssicherheit, da es „eh anders kommt“. Die drei Wochen Regen im letzten August hätte man extrem gemerkt. Bei Sonne und Wärme schleckt oder löffelt es sich einfach angenehmer als bei Kälte und Nässe. Obwohl: Eis geht eigentlich immer.

N'Eis

Gartenfeldplatz 12, 55118 Mainz
E-Mail: info@n-eis.de
www.n-eis.de

Instagram: @neis.dasneustadteis

Öffnungszeiten:

N'Eis am Gartenfeldplatz:
Mo. - So.: 12.00 bis 19.00 Uhr
N'Eis am Rhein: Mo. - So.: 12.00 bis 20.00 Uhr

INFO

„Hauptsache, es krabbelt!“

Besuch auf dem Wanzenmarkt



Heike Kaiser hat für die vegane Kundschaft Hummus zu Hause vorbereitet.

Foto: Susanne Feldmann

die Standgelder ab, führen die Buchhaltung und achten auf das saubere Verlassen des Verkaufsortes. „Das ist zwar einiges an Arbeit, aber es macht uns viel Spaß und wir halten zusammen“, sagt Heike Kaiser und bestätigt, dass es ohne den Helferkreis mit dem Wanzenmarkt gar nicht funktionieren könnte.

Was ist das Besondere am Wanzenmarkt?

Kaufen und verkaufen kann man auf jedem Trödelmarkt, aber der Wanzenmarkt bietet mehr! Hier sind die Beispiele:

Jede/r Verkäufer/in kann ohne Anmeldung kommen, um hier seine/ihre Sachen loszuwerden. Wer kommt muss allerdings zwischen 7.00 und 8.00 Uhr zum Aufbauen erscheinen und eigene Verkaufstische mitbringen. Als Standgebühr sollte man nach Möglichkeit einen selbst gebackenen Kuchen fürs Büffet beisteuern. Alternativ kann man 10 Euro für die allgemeine Kasse entrichten.

Die gespendeten Kuchen und Leckerbissen vom Büffet werden zu sehr günstigen Preisen (etwa 1 Euro pro Bestellung) zum Verzehr vor Ort als auch zum Mitnehmen angeboten. So kommt man miteinander ins Gespräch und lernt die Nachbarn kennen.

Kinder sind auf dem Wanzenmarkt herzlich willkommen und werden bestens von der ehrenamtlichen Helferin Sigrid Lauer betreut. Sie kommt seit vielen Jahren in immer anderen Kostümen (zum Beispiel als Biene Maja, Meerjungfrau Arielle oder Hobbit Frodo) auf den Markt, spielt, bastelt oder malt mit den Kindern. Nicht zuletzt hat Charlotte Mohs in ihrem Buch „111 Orte für Kinder in Mainz, die man gesehen haben muss“ diesen Markt als den kinderfreundlichsten Trödelmarkt von Mainz beschrieben.

Fazit: Wer beim Wanzenmarkt kauft und verkauft und auch noch Kaffee und Kuchen dort verzehrt, tut Gutes! Es dient der Nachhaltigkeit, wenn man Gebrauchtes weiterverwendet. Man spart Geld, weil Secondhand-Waren immer billiger sind!

Und das Wichtigste zum Schluss: Mit den erwirtschafteten Einnahmen vom Wanzenmarkt (immerhin mehrere Tausend Euro im Jahr) werden gemeinnützige Vereine und Initiativen unterstützt, wie zum Beispiel die Fördervereine der Grundschulen und Kitas in der Neustadt, der Frauenhilfsverein Wendepunkt, das Tierheim, das Caritaszentrum Delbrél.

Also auf zum nächsten Wanzenmarkt! Heike Kaiser und das Helferteam freuen sich über möglichst viele Besucherinnen und Besucher!

(sl) „Wieso heißt ihr eigentlich Wanzenmarkt?“, frage ich Heike Kaiser, die sich schon seit einigen Jahren – zusammen mit einem guten Dutzend Helfern und Helferinnen – ehrenamtlich für den Trödelmarkt auf dem Feldbergplatz engagiert. „Wir möchten uns von den anderen Flohmärkten in Mainz unterscheiden, deswegen nannten wir uns Wanzenmarkt“, sagt Heike Kaiser.

Dann fanden sie heraus, dass in der Übersetzung der gängigsten europäischen Sprachen alle Flohmärkte genau so genannt werden: „fleamarket“ auf Englisch, „mercato delle pulci“ auf Italienisch und vor allen Dingen „marché aux puces“ auf Französisch. Klarer Fall, sagt sich die Kundschaft: „Hauptsache, es krabbelt!“ In Frankreich fand übrigens im Jahr 1890 der erste öffentliche Flohmarkt überhaupt statt. Und weil es nahe lag und wahrscheinlich auch stimmte, dass so manches gebrauchte Kleidungs- oder Möbelstück Flöhe hatte, war der Name für diese neue Art von Markt schnell gefunden und seine Karriere begann.

Die Geschichte des Wanzenmarktes in Mainz

Ehrenamtliche des Neustadttreffs der Caritas hatten 1979 die Idee, von Nachbarn für Nachbarn einen Markt für Gebrauchtes zu gründen. Damals, vor rund 45 Jahren, waren die Stände noch am Ende der Hindenburgstraße vor dem Goethepark. 1988 zogen die Händler auf den Feldbergplatz um. Von nun an organisierten die Anwohnerin Heide Pane, ihre Familie und einige Freundinnen und Freunde – immer noch unter Anbindung an den Neustadttreff – den Second-Hand-Verkauf. Der Umzug war eine glückliche Lösung, denn hier, vom Rhein aus links, unter der Grünen Brücke, gibt es einen großen Raum, den die Markthändler als Stauraum und Café nutzen können. Hier werden zu den Verkaufszeiten Kaffee, Kuchen und belegte Brötchen zu günstigen Preisen angeboten. Veranstalter des Wanzenmarktes ist die Initiative „Wanzenmarkt-aktiv“, die an den Neustadttreff e.V. des Caritaszentrums Delbrél angebunden ist

Ohne den Helferkreis ginge es gar nicht!

Sämtliche Dienstleistungen für den Wanzenmarkt werden von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern verrichtet. Derzeit sind etwa 20 Personen in diesem Helferkreis. Sie sorgen dafür, dass vor Marktbeginn alles Nötige aufgebaut und am Schluss wieder abgebaut wird, sie bestellen und schmieren Brötchen oder kochen Kaffee und Tee. Sie besorgen Wasser, rechnen



Besucher auf dem Wanzenmarkt im April 2026

Foto: Markus Profittlich

Wanzenmarkt

Jeden ersten Samstag im Monat von 8.00 bis 13.00 Uhr auf dem Feldbergplatz. In diesem Jahr gibt es noch die folgenden Termine:

- 8. August
- 12. September
- 10. Oktober
- 14. November

INFO

Lichtenberg
IMMOBILIEN
Inhaber - Peter Krug

Bekannt für gute Lagen
Verkauf - Vermietung - Verwaltung

Ihr Spezialist für die
Mainzer Neustadt

Unsere Angebote finden Sie auf:
www.Lichtenberg-Mainz.de

Immobilien@Lichtenberg-Mainz.de

Tel.: 0 61 31 - 61 30 93
Frauenlobstraße 11 - 55118 Mainz
Fax: 0 61 31 - 61 30 95

Treffpunkt Frauenlobplatz

„Fit & bewegt“ – eine Erfolgsgeschichte

Foto: privat



Bewegter Frühlingsanfang auf dem Frauenlobplatz

(ab) Wer mittwochs zwischen 10 und 11 Uhr am Frauenlobplatz vorbeigeht, wird sicherlich staunen: Bei Wind und Wetter sieht man dort eine mal kleinere, meist aber eine große Gruppe von Menschen voller Elan turnen. Wer oder was bewegt sie zu ihrem sportlichen Tun? Vier Trainerinnen und eine Mitturnerin erzählen.

Eine Zeitungsmeldung als Anstoß

„So selbstverständlich, wie unsere wöchentliche Mittwochsstunde jetzt ist, war es zu Anfang nicht“, erinnern sich Dorothee, Gudrun, Marliese und Monika, die vier Trainerinnen der Sportgruppe „Fit & bewegt“. Alles begann mit einer Zeitungsnachricht: Die Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz und der Rhein Hessische Turnerbund kündigten eine „Ausbildung zur Bewegungsbegleiterin“ im Rahmen der Kampagne „Ich bewege mich, mir geht es gut“ an. So kamen im Februar 2016 etwa 25 Interessierte von überall her zu dieser Fortbildung, darunter auch Liane, Gudrun und Monika. Liane war diejenige, die den Impuls setzte, sich zusammenzutun und eine Sportgruppe ins Leben zu rufen. Über Wochentag, Uhrzeit und Ort waren sie sich bald einig. Danach wurden Plakate und Handzettel gedruckt und in der Neustadt verteilt.

Wegweisende Initiative

„Am 18. April 2016 standen wir drei dann erstmals hochmotiviert und bestmöglich vorbereitet vor zwei – oder waren es drei? – Teilneh-

merinnen bei Regen auf dem Frauenlobplatz. Aber unsere kleine Gruppe wuchs stetig, Mund-zu-Mund-Propaganda, Vorbeigehende, die wir ansprachen und einladen mitzumachen, Neugierige, die nur schnuppern wollten und blieben“, berichten die Trainerinnen. Mittlerweile sei nicht nur die Neustadt gut vertreten, sondern dabei seien auch Mitturner:innen aus dem Winterhafen, aus Gonsenheim, Heidesheim und sogar Wiesbaden. „Der Mainzer Neustadt-Anzeiger schrieb lobend über uns, sogar das Fernsehen wurde auf uns aufmerksam. Am Ende des ersten Jahres waren wir über zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer“, erklären die drei stolz.

2018 stieß Dorothee als frisch gekürte Rentnerin zu der Gruppe und ließ sich ein Jahr später auch zur Bewegungsbegleiterin ausbilden. Marliese machte 2023 ihre Ausbildung und steckt das sportliche Team immer wieder neu mit ihrer Energie an. „Für Geselligkeit sorgen Wanderungen, Kinobesuche und ganz besonders unsere legendären Picknicks an der Tischtennisplatte nach dem Training“, erzählen die Trainerinnen.

Und hier der Erfahrungsbericht einer Teilnehmerin



Amy Peaceman

40 Jahre lang lebte Amy Peaceman mit ihrem Mann in der Pfalz. Als sie vor neun Jahren nach Mainz umzogen, fanden die beiden in der Nähe der Christuskirche ein neues Zuhause.

„Neben meiner Rolle als Großmutter in der neuen Stadt habe ich verschiedene Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement gefunden: zunächst als Lesementorin an der Leibniz-Schule und seit vier Jahren als Sprachlehrerin im Mainzer Hildegard Haus, obwohl Englisch meine Muttersprache ist.“ Mittlerweile kommen die Frauen in ihrem Freiwilligenkurs aus Algerien, Italien, der Türkei, Marokko, Syrien, Togo, Afghanistan und Haiti.

Foto: privat

Sport und Spaß

„Dennoch dauert es für mich immer eine Weile, Freunde zu finden, wenn man neu an einem Ort ist“, bekennt sie. Da las sie im Mainzer Neustadt-Anzeiger von einer Sportgruppe, die sich mittwochs auf dem Frauenlob-Spielplatz trifft. „Dort habe ich bei Sonne, Regen und Schnee Gesellschaft gefunden.“

Und dann erzählt sie voll Freude, was sie in den fast sieben Jahren, in denen sie bei „Fit und bewegt“ mitturnt, erlebt hat: „Wenn du regelmäßig teilnimmst, lernst du Leute kennen, die gerne gemeinsam malen, in Konzerte und ins Kino gehen oder Museen besuchen. Wir treiben aber nicht nur Sport, sondern feiern auch mit einem Frühstücksbuffet nach dem Training, ganz besonders natürlich unser 10-jähriges Jubiläum.“ Bemerkenswert sei, dass es jetzt auch immer mehr Männer gibt, die hierherkommen. Es mache auch richtig Spaß, wenn kleine Kinder vom Spielplatz und sogar Jugendliche vom Rhabanus-Maurus- oder Frauenlob-Gymnasium in den Pausen mitmachen. „Ich finde es toll, wenn Jung und Alt Zeit miteinander verbringen. Wir alle sind unseren Kursleiterinnen, die eine so herzliche Atmosphäre schaffen, sehr dankbar dafür.“

Ob sie nun durch die Stadt und am Rhein entlang schlendert oder Besorgungen macht: „Ich treffe immer wieder Menschen aus unserer Gruppe. Sie haben mir wirklich geholfen, mich in Mainz zu Hause zu fühlen.“

Wertschätzende Gemeinschaft

Corona veränderte auch bei ihnen vieles: keine Berührungen mehr, große Abstände. „Aufgrund der gewachsenen Gruppenstärke auf teilweise bis zu 35 Leute mussten wir unsere Übungsstunden immer wieder den neuen Gegebenheiten anpassen. Keine einfache Situation, aber sie ging vorüber“, schildert Dorothee. „Geblieben ist unsere ungezwungene Gemeinschaft, das Lachen, der Austausch, die Unterstützung, die Akzeptanz und die Wertschätzung – kombiniert mit Bewegung und Musik. Balsam für Körper und Seele.“

Sie sind zu einer Sportgruppe geworden, die sich gegenseitig unterstützt, Spaß miteinander hat und das Wir-Gefühl stärkt. „Nicht ohne Stolz haben wir am 15. April bei Sonnenschein und einem großen Frühstück gefeiert, dass wir

seit zehn Jahren bei Wind, Regen, Kälte und Hitze um 10 Uhr auf dem Frauenlobplatz turnen“, freuen sich die Trainerinnen.



Turnen auch bei Schnee im Dezember!

Foto: privat

Foto: Annette Breuel



Und nach dem Sport geht's ans Buffet mit den selbstgemachten Köstlichkeiten.

Der Seniorentreff in Mainz!

amundo

Tagespflege mit Herz

- Abwechslung vom Alltag
- Entlastung pflegender Angehörige
- Familiäre Gesellschaft
- Umfangreiches Tagesprogramm

amundo
Tagespflege mit Herz GmbH
An der Krimm 19
55124 Mainz
Tel. 061 31 - 55 39 38 5
mail@amundo-tagespflege.de

www.pflegemitherz.de



PAPIER- & STIFTEcke

Schreibwaren für jeden Bedarf

- Individuelle Beratung
- Qualitative Schreib- & Büroartikel
- Versand- & Verpackungsmaterialien für jeden Anlass
- Hochwertige Glückwunschkarten
- Alles für den Schulbedarf

Papier-&Stiftecke Neustadt

Boppstr. 9a
55118 Mainz
info@papierstiftecke.de
www.papierstiftecke.de

PAPIER- & STIFTEcke

FABER-CASTELL
since 1761

BRUNNEN

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9:00-18:30
Samstag 9:00-15:00

Mitmachen ist die Devise

Das Caritaszentrum Delbrêl feiert 20-jähriges Jubiläum

Foto: Karen Ihm



Noëmi Barrawasser, Annika Fichtner und Eleonore Kronwald-Najafian freuen sich auf viel Besuch zur Jubiläumsfeier am 15. August.

(ki) „Hier findet uns doch kein Mensch!“ Das dachte Eleonore Kronwald-Najafian damals 2006 bei der Gründung des Caritas-Stadtteilzentrums in der Aspeltstraße. Doch das Gegenteil war der Fall: Das Caritaszentrum Delbrêl wurde schnell ein lebendiger Treffpunkt in der Mainzer Neustadt.

Der Diplom-Pädagogin, die das Zentrum von Anfang an mitprägte, bleibt in den 20 Jahren seines Bestehens etwa unvergessen, wie bei der Fußball-EM 2016 Neustädter:innen und syrische Geflüchtete beim Public Viewing zusammenfanden. Für seine Integrationsarbeit wurde das Zentrum dann auch im Rahmen eines Projektes der Gemeinwesenarbeit mit dem Best-Practice-Preis für die Förderung von Begegnung und Zusammenleben im Stadtteil geehrt.

Aber wem verdankt das Caritaszentrum eigentlich seinen Namen? Die Französin Madelaine Delbrêl (1904–1964) war Schriftstellerin, katholische Mystikerin und Sozialarbeiterin. Sie setzte sich im Arbeitermilieu ganz praktisch für soziale Gerechtigkeit ein und war quasi eine frühe Streetworkerin.

Noëmi Barrawasser, die das Stadtteilzentrum seit zwei Jahren leitet, ist stolz darauf, dass es nach einer so modernen, selbstbestimmten Frau benannt wurde. Die Säulen der Arbeit fasst sie unter den vier Begriffen Bildung, Beratung, Begegnung und Beteiligung zusammen.

Essen schafft Gemeinschaft

Zentral für die Gemeinwesenarbeit ist wie so oft das Essen. Das Café Delbrêl lädt täglich zu frisch gekochten Mahlzeiten ein und jeden Montag wird der „Startknopf“ zu einem gesunden Fitnessfrühstück gedrückt. Dabei sind alle Menschen willkommen. Denn das Delbrêl versteht sich als Begegnungsort und möchte aktiv gegen Einsamkeit arbeiten, betont Annika Fichtner. Die studierte Sozialarbeiterin hat vor fünf Jahren mitten in der Corona-Pandemie angefangen und erinnert sich: „Wir haben ‚Essen to go‘ durchs Fenster gereicht – und beim ersten großen Fest danach, war das Bedürfnis sich zu treffen sehr groß“. Mittlerweile haben sich richtige Stammtische zum gemeinsamen Essen gebildet.

Angebote sollen Eigeninitiative stärken

Ein zweites Standbein sind die Beratungsangebote. Das Caritaszentrum bietet Migrationsberatung etwa bei Asylverfahren und Familiennachzug sowie speziell für queere Geflüchtete. Außerdem Schuldenberatung, insbesondere für junge Erwachsene sowie seit 2026 eine allgemeine Sozialberatung in allen Lebenslagen. „Unser Ziel ist es, Menschen zu befähigen, ihre Anliegen selbst in die Hand zu nehmen“, betont Noëmi Barrawasser. Und Eleonore Kronwald-Najafian freut sich über einen besonderen Effekt: „Etliche ehemalige Besucher:innen und Klient:innen kommen als Ehrenamtliche wieder und möchten sich so auch ein Stück weit für die Unterstützung bedanken.“ Ein Zeichen für gelungenes Empowerment!

Von ehrenamtlichem Engagement leben vor allem die offenen Angebote: Im Second-Hand-Laden „Ausgerock“ gibt es für kleines Geld Kleidung für besondere Anlässe, die Nähwerkstatt bietet fachliche Unterstützung inkl. Tipps zum Upcycling an, der freitägliche Yogakurs motiviert zu einem bewegten Start in den Tag und Alltagslotsen helfen bei behördlichen Formularen.

Auch die im Stadtteil bekannten Initiativen wie Neustadt im Netz (NiN) mit ihrer eigenen Stadtteil-Website und dem PC-Café oder der monatliche Wanzenmarkt am Feldbergplatz kooperieren seit Beginn an mit dem Zentrum.

Foto: Caritasverband Mainz



In der Nähwerkstatt können alle, mit oder ohne Erfahrung, kreativ werden.

Eigeninitiative ist gefragt

„Wer eine Idee für den Stadtteil hat, ist willkommen“, ruft Fichtner Interessierte auf, aktiv zu werden. „Ob Fotoworkshop, Spielertreff oder Musikgruppe – wir haben Platz und Lust auf Neues!“

Das Zentrum bietet außerdem Möglichkeiten für Praktika, Anerkennungsjahre und Schülerpraktika im sozialen Bereich an. „Und wer gar keine Zeit für ein Engagement in der praktischen Arbeit vor Ort hat“, ergänzt Barrawasser, „ist immer mit Spenden willkommen“. Im Jubiläumsjahr dienen sie der Finanzierung der Essensangebote.

Am 15. August wird erstmal gefeiert. Von 15 bis 19 Uhr können alle Angebote und Möglichkeiten des Engagements im Caritaszentrum Delbrêl erkundet werden, verbunden mit Aktionen, Spiel, viel Spaß – und natürlich Essen.

Caritaszentrum Delbrêl

Aspeltstraße 10, 55118 Mainz
Tel.: 06131 9083240
E-Mail: czdelbr@caritas-mainz.de
www.caritas-mainz.de/delbrêl
Instagram: caritas.treffpunkt.mz_neustadt/
Öffnungszeiten
Mo.: 10:00 bis 13:00 Uhr
Di. und Mi.: 10:00 bis 16:30 Uhr
Do.: 10:00 bis 14:00 Uhr

INFO

Sonnenenergie zum Nulltarif

Michael Hering im Einsatz für Balkonkraftwerke

Fotos: privat



Ein Zeichen setzen: Familie Hering mit einem Balkonkraftwerk

(ab) „Noch nie war es so einfach, seinen eigenen Strom herzustellen.“ Das sagt Michael Hering, ein Elektrotechniker aus der Mainzer Neustadt, und meint damit Balkonkraftwerke. Sie sind für ihn „ein wichtiger Bestandteil des Klimaschutzes, an dem sich jede und jeder auf recht einfache Weise persönlich beteiligen kann.“ Der umweltbewusste Neustädter, der seit drei Jahren mit seiner Familie am Karoline-Stern-Platz wohnt, berät kostenlos Menschen, die Fragen zum Thema Balkonkraftwerke haben und sich nicht auskennen im handwerklichen, technischen oder rechtlichen Bereich. „Ich helfe ihnen, bei der Konzeptionierung, der Bestellung oder auch beim Aufbau eines Balkonkraftwerks weiter“, erläutert er. Auch einen Energiespar-Check bietet er Interessierten unentgeltlich an.

Effizient und umweltbewusst

Warum engagiert sich ein Einzelner so sehr und zudem noch völlig kostenlos? Denn Michael Hering ist weder in einem Verein noch in einer Genossenschaft aktiv. „Aus vielerlei Gründen bin ich von dieser Technik überzeugt und setze mich deshalb selbstlos dafür ein“, sagt er. „Wir bekommen zum Nulltarif Strom von der Sonne. Wir können Kosten einsparen, ohne uns einschränken zu müssen. Und Balkonkraftwerke sind heute um ein Vielfaches preiswerter als noch beispielsweise vor fünf Jahren.“ Es ist ihm ein elementares Anliegen, mit seinem Tun mehr und mehr Menschen zu erreichen und zu überzeugen, wie nachhaltig und zugleich gewinnbringend und wie sicher solch ein kleines Kraftwerk auf dem Balkon oder der Terrasse ist. „Es gibt keine echten Argumente dagegen“, hält der Elektrotechniker den Gegnern vor, „eher fallen Ziegel von den Dächern, als dass sich ein vernünftig befestigtes Balkonkraftwerk aus der Halterung löst!“

Michael Hering startete seinen Einsatz im Februar 2022, zu Beginn des Ukraine-Krieges, als fossile Ressourcen knapp und teuer wurden. Zunächst baute er im familiären Umfeld kleine Anlagen, zwei Jahre später installierte er auf einem Flachdach Großmodule mit einer maximalen Photovoltaik-Leistung von etwa 2.000

Watt Peak inklusive einem Energiespeicher. „Damit spart man circa 800 Euro Kosten pro Jahr. Und es geht noch mehr“, konstatiert er. Am Rotterdamer Platz 2 hat er das erste Balkonkraftwerk im Zollhafen gebaut. Es hat eine aufwändige Konstruktion und fällt doch kaum auf. Er selbst kämpft seit über zwei Jahren gegen den Bescheid seiner Vermieterin, einer Wohnungsbaugesellschaft, die die Installation von Balkonkraftwerken untersagt.

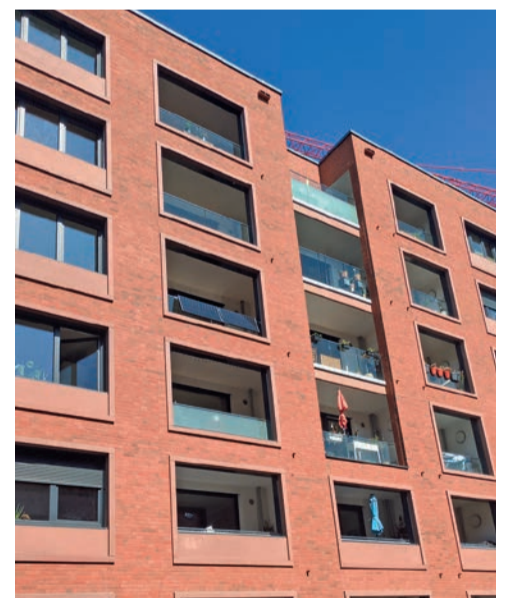
Mit kleinen Schritten voran

Den Anstoß für seine Passion im Bereich der erneuerbaren Energien gaben ihm seine Eltern. Mit elf bekam er seinen ersten Experimentierkasten. Neugierig testete er aus, was geht, lernte Wasser- von Sauerstoff zu trennen und Strom für Spielzeugautos zu erzeugen. Während seines Studiums der Elektrotechnik in Darmstadt waren es besonders zwei Professoren, die ihn mit ihrem Wissen um regenerative Energiequellen faszinierten und prägten.

Seine Kenntnisse von Balkonkraftwerken unentgeltlich weiterzugeben, entspringt der Überzeugung, dass sich die einfache Installation ebenso wie der Vorteil und Nutzen solcher Anlagen herumspricht und wie eine Graswurzelbewegung ausbreitet. Der zweifache Familienvater ist fest überzeugt: „Es geht Zug um Zug voran. Und es hat großes Potenzial, wenn auch Politik und Bauämter mitziehen“. Im Sinne einer nachhaltigen, sozial gerechten und lebenswerten Zukunft.

Die „Scientists for Future“, die Vereine „Balkon.Solar“ und „Mainz nachhaltig verbinden e.V.“ ebenso wie „MainzZero“ sind auf Michael Hering aufmerksam geworden. So ist er zum diesjährigen Festival „Stadtgefühle – Das Zukunftsfest“ vom 14. bis 16. August am Mainzer Rheinufer eingeladen. Dort wird der Elektrotechniker Funktion und Montage von Balkonkraftwerken in der Praxis vorstellen und damit auch seine Botschaft in der Energiegewinnung untermauern: „Balkonkraftwerk – ja bitte!“

Wer interessiert ist und mehr zum Thema wissen möchte, kann sich gerne bei Michael Hering unter seiner E-Mail-Adresse melden: Balkonkraft-MZ@gmx.de



Rotterdamer Platz 2: Nur wer genau hochschaut, sieht das Balkonkraftwerk.

ONKEL OSKAR

WEINBAR | FEINKOST | EVENTS

ÖFFNUNGSZEITEN:

MO-DO 18:00 - 23 UHR

FR-SA 18:00 - 23:30 UHR

RHEINALLEE 32, 55118 MAINZ

E-MAIL: INFO@ONKELOSKAR.DE

TEL.: 06131 4640255

WEB: WWW.ONKELOSKAR.DE

Deutschprüfungen und Einbürgerungstests

Prüfungsvorbereitung und Durchführung der notwendigen Tests zur **Einbürgerung**:

- Sprachprüfung B1 (DTZ)
- Einbürgerungstest

Rechtzeitige Anmeldung erforderlich!

www.**Dr. Ridder**.de
Neubrunnenstraße 8, 55116 Mainz, Tel. 06131 25210

Zum Chillen in die Christuskirche

OASE 26: Das Sommerprojekt der evangelischen Innenstadtgemeinde

Foto: Eva Lemaire



Wie bei der blauen Oase 2025: Liegestühle in der Kirche zum Ausruhen, Entspannen und Abkühlen.

(lf) Sie ist ein Wahrzeichen der Stadt, 80 cm höher als der Mainzer Dom, erbaut von 1897 bis 1903: die Christuskirche auf der Kaiserstraße. Sichtbar die Kuppel, hörbar das Glockenspiel, spürbar die Aura. Es ist ein besonderer Ort, dieser imposante Bau zwischen Neustadt und Bleichenviertel inmitten einer urbanen Landschaft mit Häuserschluchten, Verkehrslärm und pulsierendem Stadtleben. Es ist ein Ort der Begegnung, der Einkehr und nicht zuletzt des Gebets, nach dem Prinzip der Offenen Kirche für alle zugänglich. In diesem Bewusstsein hat die evangelische Innenstadtgemeinde in enger Zusammenarbeit mit Marcel Ritter, dem Referenten für Innovation im Dekanat, dieses Prinzip erweitert und das Projekt OASE 26 ins Leben, ins Neustadtleben gerufen.

Experiment in kirchlicher Gastfreundschaft

Zehn Wochen lang (seit dem 29. Juni bis zum 6. September) ist der Kirchenraum „vom Ballast der Stühle befreit“, wie es in der Projektbeschreibung heißt. Er ist in dieser Zeit vom exklusiven Gottesdienst- und Tourismusort gelöst und für die Nachbarschaft und die gesamte Stadtgesellschaft erfahrbar – offen für Menschen unabhängig von religiöser Bindung. „Unser Raum soll ein Geschenk sein“, sagt Arno Krokenberger, der Dekanatskantor. Genau das war auch im vergangenen Jahr die Grundidee für die OASE 26, nachdem das dreiwöchige Kunstprojekt „Blaue Oase“ im stuhlfreien Kirchenraum zum Erfolg geworden war. Mit breiter Zustimmung des Kirchenvorstands, thematisch wie finanziell, war der Weg für das zehnwöchige Sommerprojekt 2026 gebnet.

Ab diesem Zeitpunkt habe man Ideen gesammelt, erzählt Jasmin Schönemann-Lemaire, die, zusammen mit ihrer Frau Eva Lemaire, Pfarrerin der evangelischen Kirchengemeinde ist. „Es kamen sehr schnell Rückmeldungen.“ Daraus ist nun ein Programm entstanden, das zehn Wochen lang das Innenleben des Kuppelbaus prägen wird. Ihr Wunsch, sagte die 47-Jährige im Vorfeld der OASE 26, sei es, dass durch das Projekt mehr Menschen von dem Angebot Gebrauch machten, in die Christuskirche zu kommen. Sie freue sich auf „neue Ideen und Beziehungen“ mit der Stadtgesellschaft, mit der man kommunizieren und gemeinsam „neu denken“ könne, wofür die Christuskirche neben ihrer religiösen Bedeutung noch da sein könne.

Yoga, Gaming und Schorle

Schon lange ist der Innenraum nicht nur Gottesdiensten, Trauungen oder Taufen vorbe-

halten. Er dient auch als feierlicher Rahmen den Proben des Bachchors, Verleihungen und besonderen Veranstaltungen. Genau mit dieser gehobenen Feierlichkeit möchte die OASE 26 brechen und Raum schaffen für Alltägliches, offen sein für Wünsche der Mainzerinnen und Mainzer, sei es in Yoga-Kursen, Gaming Events oder musikalischen Darbietungen. Mit vermeintlich profanen Dingen soll den Menschen eine potenzielle Hemmschwelle genommen werden, die Christuskirche zu betreten. Vier Mal wird es auf dem Vorplatz einen Stand mit kleinen Speisen und Getränken geben, die im besten Fall auch die Kommunikation fördern.

Soziale Wärme in angenehmer Kühle

In der Kirche selbst wird es zu Besuchszeiten Regeln geben, zu deren Einhaltung es aber lediglich einen gesunden Menschenverstand und eine Portion Respekt vor einem Gotteshaus benötigt. „Unser Ziel ist es, dass immer jemand von der Christuskirche da ist“, so die Pfarrerin. Als Beobachter, Unterstützer oder Ansprechpartner bei aufkommenden Fragen, ob nun weltlicher oder religiöser Natur.

Denn in all der Zeit bleibt die Kirche natürlich eine Kirche, in der man seinen Glauben ausleben, sich zurückziehen, beten darf. Dafür ist sogar die kleine Taufkapelle geöffnet und umgestaltet worden. „Wir sind offen für Glaubensäußerungen anderer Religionen“, sagt Jasmin Schönemann-Lemaire und bekräftigt: „Wenn – als Beispiel – ein Buddhist meditieren möchte: Herzlich willkommen.“ Willkommen sind aber auch alle, die der Sommerhitze einfach mal entfliehen wollen, um auf den bereitgestellten Liegestühlen in einem besonderen Raum zu entspannen, zu schlafen oder anderen zu begegnen. Angenehme Kühle und soziale Wärme – die perfekte Mischung für die OASE 26 in der Christuskirche.

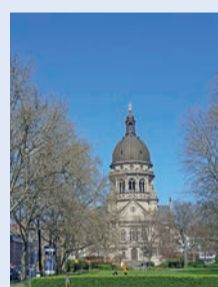


Foto: Luzius Flunk

OASE 26 in der Christuskirche

Öffnungszeiten:
täglich von 12.00 bis 18.00 Uhr,
bei Abendveranstaltungen auch länger.

Regelmäßige Gottesdienste:
sonntags um 10.00 Uhr

Genauere Infos, Anmeldung einer eigenen
Veranstaltung: www.OASE-mainz.de
Ev. Kirchengemeinde Mainz-Innenstadt:
www.innenstadtgemeinde-mainz.de

INFO

Ein Ort, an dem Gastfreundschaft gelebt wird

Bellini's Herzstück



Fotos: Evgenita Chekunkova

Katrin Bellini (li) und Tochter Chiara im fein eingerichteten Innenraum ihres Cafés

(jb) In der Adam-Karrillon-Straße 4 befindet sich ein Café, das viele Menschen im Viertel kennen. Schon die großzügige Terrasse mit ihrer auffälligen Palme verleiht dem Ort ein besonderes Flair. Sie gehört zu „Bellini's Herzstück“, das seine Gäste in stilvollem Ambiente wie in einem Wohnzimmer begrüßt.

Ein Familienprojekt mit Herz

Das Café ist ein Familienprojekt: Katrin Bellini führt es gemeinsam mit ihren Töchtern Chiara und Lisia. Den Namen „Herzstück“ haben sie bewusst gewählt. Er soll genau das widerspiegeln, was die Familie ihren Gästen vermitteln möchte – einen Ort, an dem vieles mit persönlicher Hingabe und echter Leidenschaft entsteht. Für sie steht das Menschliche im Mittelpunkt.

„Der Wunsch nach Selbstständigkeit war schon lange da“, erzählt Katrin Bellini. „Ich habe viele Jahre darüber nachgedacht. Als wir dann die passenden Räume nicht weit von meinem ehemaligen Arbeitsplatz in der Neustadt gefunden hatten, ging plötzlich alles sehr schnell. Im Mai vergangenen Jahres haben wir den Mietvertrag unterschrieben, im August sind wir an den Start gegangen.“

Die ersten Monate nach der Eröffnung waren jedoch eine Herausforderung. Vor allem der erste Winter verlangte Geduld und Durchhaltevermögen. Ohne große Werbung mussten sich die Bellinis Schritt für Schritt einen festen Gästekreis aufbauen. Das ist ihnen geglückt. Inzwischen gibt es zahlreiche Stammgäste, die sie schon von Weitem erkennen. Nicht selten beginnt das Team bereits mit der Zubereitung des Lieblingsgetränks eines Gastes, noch bevor er bestellt hat.

Mehr als ein Café

„Bellini's Herzstück“ versteht sich nicht nur als Café, sondern auch als kleines Restaurant: Einfallreiche Variationen von Panini werden hier serviert, Waffeln gibt es herzhaft und süß und für zwischendurch hausgemachten Spundekäs oder eine delikate Käseplatte. Frühstück und Kuchen werden samstags und sonntags angeboten. Und als kleine Cocktail- und Spritz-Bar halten die Gastgeberinnen eine Auswahl an Klassikern, auch in der Variation von Mocktails, bereit. Einige Ideen entstanden sogar direkt aus Gesprächen mit ihren Gästen.

Viele Besucherinnen und Besucher kommen jedoch nicht nur für einen Drink vorbei, sondern bleiben bewusst länger: für Gespräche mit Freunden, Gesellschaftsspiele oder einen entspannten Ausklang nach Feierabend. Im „Bellini's Herzstück“ soll niemand das Gefühl haben, sich beeilen zu müssen.



Schon von Weitem ein Hingucker in der Adam-Karrillon-Straße

Freundlichkeit als Philosophie

Für die Familie ist genau das der Kern ihres Konzepts: nicht nur Gastronomie anzubieten, sondern einen Ort zu schaffen, an dem Menschen sich willkommen fühlen. „Wir möchten ein wenig mehr Freundlichkeit und Wärme in den Alltag bringen“, sagen die drei Bellinis. „Unser schönstes Kompliment ist es, wenn Gäste zufrieden nach Hause gehen.“ Die Zukunftspläne wirken bewusst bodenständig: das Café weiterhin mit Ruhe und Qualität entwickeln, neue Besucher:innen begrüßen – und Gäste gewinnen, die vielleicht zufällig hereinkommen, aber gerne wieder zurückkehren.

Bellini's Herzstück

Adam-Karrillon-Straße 4, 55118 Mainz
Tel.: 0177 731845

E-Mail: bellinisherzstueck@icloud.com
Instagram: @bellinisherzstueck

Öffnungszeiten:

Mi. - Do.: 16.00 bis 0.00 Uhr,
Fr.: 16.00 bis 1.00 Uhr, Sa.: 10.00 bis 1.00 Uhr,
So.: 10.00 bis 17.00 Uhr
Montag und Dienstag Ruhetag



...viel mehr als bio!

Bioladen & Bistro

Natürlich

natürlich mainz

natürlich ingelheim

Josefsstr. 65
55118 Mainz
T 06131 614976

Mainzer Str. 26
55218 Ingelheim
T 06132 5151540

natuerlich@gpe-mainz.de

natuerlich-ingelheim@gpe-mainz.de

www.bioladen-natuerlich.de

„Ehrenamt ist keine Einbahnstraße“

Mainzer Ehrenamtsbüro MEM bringt Freiwillige und Organisationen zusammen

Fotos: MEM – Mainzer Ehrenamtsbüro



Eindrücke von der Ehrenamtsmesse 2025, die das MEM organisiert

(Ib) „Ehrenamt ist weit mehr als ‚Helfen‘. Es schafft Begegnung, stärkt Demokratie und Zusammenhalt und macht eine Stadt lebenswerter“, findet Katharina Schön, Projektkoordinatorin und Leiterin des Ehrenamtsbüros Mainz. Von ihr erfahre ich, dass das derzeitige Büro im Jahr 2018 als Nachfolgerin der Mainzer Ehrenamtsagentur gegründet wurde und seit 2021 als MEM – Mein Engagement in Mainz – besteht. Es dient dazu, freiwilliges Engagement in Mainz sichtbar, zugänglich und gut begleitet zu machen. Ziel ist es, eine zentrale Anlaufstelle für Menschen zu schaffen, die sich engagieren möchten, sowie für gemeinnützige Organisationen, die ehrenamtliches Engagement anbieten.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit

Laut Schön ist MEM ein Kooperationsprojekt der Landeshauptstadt Mainz und der regionalen Diakonie Rheinhessen. Dabei agiert die regionale Diakonie als Trägerin des Ehrenamtsbüros und verantwortet die praktische Umsetzung der Arbeit. Die Stadt Mainz unterstützt das Projekt strukturell und finanziell und arbeitet eng mit

MEM zusammen, z. B. bei der Ehrenamtsförderung, Anerkennungskultur oder Veranstaltungen. Weitere finanzielle Unterstützung für MEM kommt von der Staatskanzlei RLP. Die Zusammenarbeit funktioniert sehr partnerschaftlich mit allen Beteiligten. Durch den Austausch mit Vereinen, Initiativen, Wohlfahrtsverbänden und weiteren Akteur:innen der Stadtgesellschaft entsteht ein träger-, bereichs- und zielgruppenübergreifendes Netzwerk für freiwilliges Engagement.

Fast 500 Organisationen sind dabei

Laut der Projektkoordinatorin Katharina Schön arbeitet MEM aktuell mit ca. 430 Vereinen und Initiativen zusammen, Tendenz steigend. „Wir beraten individuell zu allen Fragen des Freiwilligenmanagements – von Einsatzprofilen und Rahmenbedingungen bis hin zur Beglei-



Katharina Schön (Mitte) und ein Teil ihres ehrenamtlichen Teams

tung und Anerkennung von Ehrenamtlichen. Gleichzeitig helfen wir dabei, passende Freiwillige zu finden: Engagementangebote werden über unsere Website, Social Media sowie über Netzwerkpartner wie ‚Aktion Mensch‘ sichtbar gemacht“, erläutert Schön. Und das ist noch nicht alles. Kurzfristige oder einmalige Einsätze, z. B. bei Veranstaltungen, oder zeitlich begrenzten Projekten von bis zu drei Monaten werden zudem mit dem Format „Kurz & Gut“ unterstützt. Das Ehrenamtsbüro stellt darüber hinaus auch Arbeitshilfen und Vorlagen zur Verfügung und berät zu rechtlichen oder versicherungstechnischen Fragen. Neben der Hauptaufgabe des Vernetzens bietet das Ehrenamtsbüro außerdem selbst Weiterbildungen und Förderungsmöglichkeiten an oder vermittelt diese.

Voraussetzung für eine Zusammenarbeit ist laut Schön die Gemeinwohlorientierung der Organisation. „Wir unterstützen keine parteipolitischen, diskriminierenden oder extremistischen Angebote und schicken keine Ehrenamtlichen zu Organisationen oder Projekten, die nicht mit unseren demokratischen und menschenrechtsorientierten Grundwerten vereinbar sind“, verdeutlicht sie.

Der Wille zählt

Viele Menschen gehen laut Katharina Schön davon aus, sie hätten keine Zeit oder müssten bestimmte Voraussetzungen für ein Ehrenamt mitbringen. „Aber Engagement kann ganz unterschiedlich aussehen – von wenigen Stunden im Monat bis hin zu langfristigem Einsatz. Wichtig ist vor allem die Bereitschaft, sich einzubringen. Und: Ehrenamt ist keine Einbahnstraße. Wer sich engagiert, gibt nicht nur etwas, sondern bekommt oft auch sehr viel zurück – Gemeinschaft, Sinn, neue Perspektiven und das Gefühl, wirklich etwas bewegen zu können“, betont Schön.

So sind zum Beispiel auch bei MEM sieben Ehrenamtliche Teil des Teams. Sie unterstützen Katharina Schön und ihre Kollegin Marie Jeschkowski bei der Beratung sowie der Konzeption von Veranstaltungen und Projekten. Schön, die sich mit Jeschkowski eine Vollzeit-



Katharina Schön mit Oberbürgermeister Nino Haase (rechts)

stelle teilt, sagt dazu: „Gerade diese Mischung aus haupt- und ehrenamtlichem Engagement macht unsere Arbeit besonders lebendig und nah an den Menschen.“

MEM-Ehrenamtsbüro Mainz

Kaiserstraße 29, 55116 Mainz
Tel. 06131-374 445 01
E-Mail: ehrenamt-mainz.rheinhessen@regionale-diakonie.de
www.ehrenamtsbuero-mainz.de

INFO



Spaß bei der Arbeit: Projektkoordinatorin Katharina Schön

Alpha- und Grundbildungskurse 3. Quartal 2026

Der Verein Mainzer Bildungsinitiative e.V. bietet ab dem 1. Juli 2026 Alpha- und Grundbildungskurse für Anfänger und Fortgeschrittene an. Diese werden aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds PLUS (ESF+) und des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Transformationen und Digitalisierung Rheinland-Pfalz gefördert. Die Teilnahme an allen Kursen (Mainz und Gau-Algesheim) ist kostenlos. Kurszeiten: montags-freitags von 09.00 bis 18.00 Uhr.

In den Räumen von Phoenix e.V. (Münsterstr. 21, 55116 Mainz), die Telefonnummer: Mobil: 0176 47112528



Reine Luft ist Rockers Leidenschaft – Dunstabzugshauben in großer Vielfalt bei Rocker-Service-Mainz erhältlich.

Die erfahrenen Spezialisten bei Rocker-Service beraten Sie, um mit Ihnen gemeinsam die effektivste Lösung für Ihre Küche zu finden.



Die Insellösung:

Sie haben sich für eine Kochinsel in Ihrer Küche entschieden und Ihnen fehlt noch eine passende Dunstesse?

Die Wandlösung:

Sie mögen die klassischen Dunstabzugshauben, um beim Kochen für klare und saubere Luft zu sorgen?

Die Kopffreiheitlösung:

Sie möchten sich auch beim Kochen frei entfalten können? Dann sind die berbel Kopffreihauben genau das Richtige für Sie.

Die Einbaulösung:

Sie hätten gern große Leistung auf kleinem Raum? Dann sollte die Auswahl Ihrer Dunstabzugshaube auf die berbel Einbaulösung fallen.

Das patentierte berbel-System garantiert bis zu 96 % dauerhafte Fettabseidung, höchste Brandsicherheit und beste Geruchsbeseitigung und das alles mit 5 Jahren Garantie. Alle diese Dunstessen sind nicht nur leicht zu reinigen, extrem leise sowie energiesparend; die berbel Dunstabzugshauben sind zudem je nach Bedarf im Abluft- oder Umluftbetrieb einsetzbar. Lassen Sie sich vor Ort beraten.



Küchenplanung Hausgeräte Service

ROCKER SERVICE MAINZ E.K.
Gartenfeldstraße 7
55118 Mainz

Telefon 06131 67 95 99
info@rocker-service.de
www.rocker-service.de

HAHNENHOF

Weinhaus & Restaurant
ToGo

Halbes Grillhendl	7,90
Halbes Grillhendl mit Pommes	12,40
mit Kartoffel-Gurken-Salat	13,40
Wiener Backhendl mit Pommes	18,50
mit Kartoffel-Gurken-Salat	9,50
Chicken Nuggets	
6 St. 5,50 / 10 St. 8,90 / 20 St. 16,90	
Hausgemachte Käsespätzle mit geriebenem Bergkäse und Röstzwiebeln	17,50
Schnitzel „Wiener Art“ vom Taunus-Landschwein mit Pommes	17,50
mit Kartoffel-Gurken-Salat	18,50
Original Wiener Schnitzel vom Kalb mit Pommes	24,50
mit Kartoffel-Gurken-Salat	25,50
Cordon Bleu vom Kalb mit Pommes	27,50
mit Kartoffel-Gurken-Salat	28,50
Portion Pommes	4,50
Krautsalat	4,00
Kartoffel-Gurken-Salat	5,50
Gemischter Beilagensalat	5,50
Großer Bunter Marktsalat mit lauwarmen Ziegenkäse	14,50
mit gebratenen Hähnchenbruststreifen	18,50
Ketchup / Mayonnaise	1,50
Schmorzwiebeln	4,50
Steinchampignons à la crème	5,50
Schokomousse mit Sahne	5,50



Öffnungszeiten Straßenverkauf:

Montag 17.00 – 21.00 Uhr
Donnerstag bis Samstag 17.00 – 21.00 Uhr
Sonntag 12.00 – 15.00 u. 16.00 – 20.00 Uhr

Wallaustraße 18 · 55118 Mainz
Tel. 06131- 21 21 150

Wir bitten Sie die Außer-Haus-Bestellungen in dem dafür vorgesehenen Straßenverkauf (Seiteneingang) abzuholen

Unsere aktuellen Empfehlungen und alle weiteren Infos finden Sie unter www.hahnenhof-mainz.de

Unsere Hausweine Liter 12,50, Bier und Softdrinks...



Wo ist das?

Na, wer weiß, wo das ist? Was, Sie wissen es nicht?

Dann nix wie los zur Erkundungstour durch die Neustadt und das Bleichenviertel. Dabei immer hübsch die Augen offen gehalten. Sie haben es entdeckt oder wissen schon, wo man es finden kann?

Gratuliere!

Jetzt nur noch die Lösung zusammen mit Ihrer Adresse an: fotoraetsel@mainz-neustadt.de

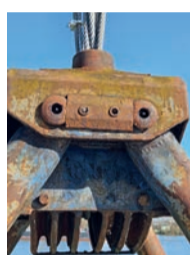
Wer gewinnt, wird von uns benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe bekanntgegeben! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Personenbezogene Daten werden ausschließlich für den Zweck des Gewinnspiels aufbewahrt und nach der Ziehung der Gewinnerin oder des Gewinners gelöscht.

Und das gibt es diesmal zu gewinnen:

Ein Gutschein im Wert von 20 Euro für „N'Eis“ Viel Glück!

Einsendeschluss: 02.09.2026



Die Lösung des Fotorätsels der letzten Ausgabe (Bild links): Minthe-Kran am Rheinufer

Einen Gutschein im Wert von 20 Euro für die „Caponniere“ hat gewonnen: Reinhard S. Herzlichen Glückwunsch!



Täglich aktuelle Informationen und wöchentlich ein neues Mainz Neustadt-Journal auf www.mainz-neustadt.de

Nachrichten, Tipps und Veranstaltungen aus der Neustadt und drumherum

Weitere Infos:

QR-Code scannen oder über www.mainz-neustadt.de/mainzer-neustadt-journal.html

Kontakt:

Tel.: 0151 51922121

E-Mail: gib@mainz-neustadt.de

Alpha- und Grundbildungskurse 3. Quartal 2026



Der Verein Phoenix bietet ab dem 1. Juli 2026 Alpha- und Grundbildungskurse für Anfänger und Fortgeschrittene an. Diese werden aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds PLUS (ESF+) und des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Transformationen und Digitalisierung Rheinland-Pfalz gefördert. Die Teilnahme an allen Kursen (Mainz, Bingen, Alzey, Klausen) ist kostenlos. Kurszeiten: montags-freitags von 09.00 bis 18.00 Uhr.

Verein Phoenix

Münsterstraße 21, 55116 Mainz, Tel. Mobil: 0163 1307574

Die längste Waschstraße in Mainz und Umgebung



Waschpark Mainz – Mombacher Straße 99 – 55122 Mainz
Mo. - Sa.: 08:00 - 20:00 Uhr
www.waschpark-mainz.de



Zu guter Letzt

Deutsches Sportabzeichen beim ARSV

Der „Arbeiter-, Roll- und Sportverein ‚Solidarität‘ von 1898 Mainz e.V.“ (ARSV) nimmt auch in diesem Jahr wieder das Deutsche Sportabzeichen ab. Die nächsten Termine finden jeweils **samstags, am 8.8., 22.8., 12.9. oder 17.10., um 11 Uhr** statt – allerdings nur bei gutem Wetter.

Treffpunkt ist die Außensportanlage der Goethe-Grundschule Mainz.

Längere Laufdistanzen werden im Botanischen Garten absolviert, dafür gibt es separate Termine.

Eine Anmeldung ist erforderlich bei sandra.karch@arsv-mainz.de

Impressum

Verantwortlich i.S.d.P.:

Gewerbeverein Mainz-Neustadt e.V.,
Klaus Peter Hoffmann, c/o Stadtteilbüro Mainz-Neustadt, Sömmerringstr. 35, 55118 Mainz

Anzeigenannahme: anzeigen@mainz-neustadt.de

mit Unterstützung durch die Soziale Stadt
Quartiermanagement Mainz-Neustadt
Anna Spiegler und Christina Breisch
Bonifazius-Turm B, 14. OG, Erthalstraße 1,
Tel.: 06131 12-3150 und -4332
E-Mail: Quartiermanagement@stadt.mainz.de
www.soziale-stadt-mainz.de

Anregungen, Kritik und Beiträge schicken Sie bitte an: redaktion@mainz-neustadt.de

Beiträge ohne Redaktionskürzel sind persönliche Meinungsäußerungen, die nicht unbedingt den Standpunkt der Redaktion widerspiegeln.

(ab) Annette Breuel, (cb) Christina Breisch, (lb) Lisa Brunner, (ib) Ilona Bukina, (ec) Evgeniia Chekunkova, (lf) Luzius Flunk, (gom) Regina Gomolzig, (ah) Alexander Harms, (ki) Karen Ihm, (pk) Peter Kowatschew, (sk) Susanne Kriebel, (sl) Sabine Lehmann, (un) Ulrich Nilles, (tre) Thomas Renth, (rs) Renate Schmidt

Gestaltung und Layout: Regina Gomolzig
Druck: Druckhaus Wittich, Föhren

TINTEN CENTER

NACHFÜLL-SERVICE
für Patronen und Toner

DRECHSLER

Telefon 06131/3 046 081
www.tintencenter-drechsler.de

Kompetent - preisgünstig - schnell

Ihr qualifizierter Partner für Studenten, Gewerbe und Privat

Eigene Ladezone, Lieferservice und Reparaturannahme

Mombacher Straße 81, 55122 Mainz

Ihr Malermeister
seit 1908

H. Jörg Weimer

☎ 0 61 31 / 67 42 12

Ist die Wohnung mal im Eimer, ruf den Malermeister Weimer !!!

www.MalerWeimer.de